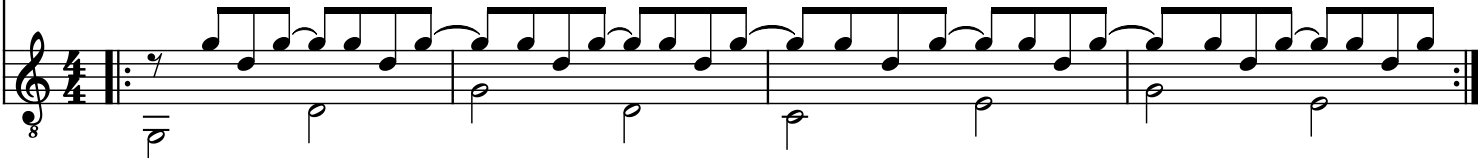
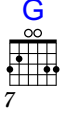
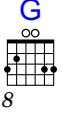


Nacht ist wie ein stil-les Meer. Lust und Leid und Liebes kla-gen
 kommen so ver-wor-ren her in dem lin-den Wel-len - schla-gen.





Wün-sche wie die Wol - ken sind. - me.
 Schif-fen durch die stil - len Räu - me.
 Wer er - kennt im lau - ein Wind - me?
 ob's Ge dan-ken o - der Träu - me?
 Schließlich jetztauch Herz und Mund kla - gen:
 die so gern den Ster - nen grund
 Lei - se doch im Her - zens schla - gen.
 bleibt das lin - de Wel - len

